

ANLAGE 4



Ahrensburg, den 23.03.2009

Antrag zur Umsetzung der EU Umgebungslärmrichtlinie

Der Umweltausschuss wolle beschließen:

Die Verwaltung wird vom Umweltausschuss beauftragt, die Umsetzung der von der Lenkungsgruppe erarbeiteten Maßnahmen zu prüfen.

Begründung:

Die Lenkungsgruppe hat in einem Lärmaktionsplan zur Umsetzung der EU Umgebungslärmrichtlinie für Ahrensburg einen Maßnahmenkatalog erarbeitet.

Ergebnis bei der Problemfindung der Lärmbelastung in Ahrensburg ist, dass in vielen Straßen der Verkehr durch hohe Geschwindigkeit eine hohe Lärmbelastung erzeugt. Zusätzlich kommt es in einigen Quartieren zur Lärmbelastung durch den LKW-Verkehr.

Zur Lärminderung hat die Lenkungsgruppe deshalb nach Maßnahmen gesucht, die sich schnell umsetzen lassen. Zwar ist die Lärminderung der einzelnen Maßnahmen gering, zeigen aber in der Gesamtsumme Wirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Ragnar Rohweder
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Fraktion Ahrensburg

Anlage: Artikel aus dem Hamburger Abendblatt
Autofahrer mit Dialog-Display emotional ansprechen

Quartier 1: Lübecker Straße / Gartenholz

Maßnahmen
Installation einer dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung/ -anzeige
Überprüfung einer Kreisverkehrslösung im Kreuzungsbereichs Lübecker Str. / Gartenholz

Quartier 2: Bünningstedter Straße, Steinkamp, Friedensallee, Am Tiergarten

Maßnahmen
Installation einer Geschwindigkeitsanzeiger zwischen Ortsanfang und Einmündung Steinkamp (stadteinwärts). Prüfen ob temporäre anstatt einer festen Geschwindigkeitsüberwachung / -anzeige ausreicht.
In der Bünningstedter Straße in Höhe des Klärwerks: aufstellen von Hinweisschilder auf beiden Seiten „Wanderweg kreuzt“.

Quartier 4: Reeshoop, Immanuel-Kant-Straße, Lübecker Straße / Am alten Markt

Maßnahmen
Reeshoop: Einrichtung einer konstanten 30 km/ h Geschwindigkeitsbegrenzung -Zone. Stationäres Geschwindigkeitsanzeigergerät zwischen den Einmündungen Schulstr. und Hermann – Löns - Str. (stadtauswärts)
Ersatz der Schilder „Altersheim“ durch „Pflegeheim“, ergänzt durch ein Warndreieck mit Ausrufszeichen.

Quartier 6: Hamburger Straße / B75, Bahnhofstraße

Maßnahme
Installation einer Geschwindigkeitsüberwachung/ -anzeige. Ein geeigneter Standort soll geprüft werden.

Quartier 7 und 8: Manhagener Allee, Hansdorfer Straße, Ostring

Maßnahmen
Im Bereich Manhagener Allee/ Ostring gibt es ein Verkehrsflussproblem durch eine nicht verkehrsgerechte Ampelschaltung: hier ist die Überprüfung der Ampelanlagen zur Verbesserung des Verkehrsflusses notwendig.
Einführung eines nächtlichen Lkw-Fahrverbots für die Manhagener Allee.
Verlängerung des 60 km/h-Bereiches (statt 80km/h) auf dem Ostring bis einschl. Kreuzung Manhagener Allee.
In Manhagener Allee befindet sich ein lauter Straßenbelag. Zwar kommt eine komplette Erneuerung kommt aus Kostengründen nicht in Frage, bei Ausbesserungen soll aber ein leiserer Belag verlegt werden.

Quartier 9: Bornkampsweg, Hamburger Straße / B75

Maßnahmen
Die Knickrodung entlang der B75 und der Bahn hat zu einer stärkeren Lärmbelastung geführt. Die Verwaltung wird beauftragt von der DB Lärmschutzmaßnahmen wie z.B. eine Lärmschutzwand oder einen Lärmschutzwall einzufordern.

Quartier 10: Brauner Hirsch

Maßnahmen
Hohe Geschwindigkeit behindert einbiegen in Braunen Hirsch und erzeugt zu Stoßzeiten eine hohe Lärmbelastung: Installation von zwei dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung/-anzeigen in Nähe Einmündungsbereich Fliegerweg und Pionierweg.
Unterschiedlicher Straßenbelag produziert Lärmbelästigung: Wegen guter Erfahrung mit der Herausnahme der Pflasterung im ersten Abschnitt, alle gepflasterten Abschnitte herausnehmen und durch Asphalt ersetzen.
Zur Feststellung der Lkw „Maut-Flüchtlinge“ im Braunen Hirschen soll eine Verkehrszählung durchgeführt werden. <u>Diese Verkehrszählung sollte umfangreich sein, d.h. sie sollte eine Dauer von 1 Woche umfassen (Profilerstellung).</u>
LKW-Nachtfahrverbot Brauner Hirsch (evtl. Probephase)

Verkehrssicherheit: Langzeitstudie empfiehlt neue Maßnahmen

Die Autofahrer emotional ansprechen

Dialog-Displays am Straßenrand tragen wirksam dazu bei, das Durchschnittstempo zu senken.

Von Jens Riedel **Hamburg** -

Beim Bemühen, innerorts die Geschwindigkeit von Autofahrern zu senken, setzen viele Kommunen in Deutschland auf mobile Geschwindigkeits-Anzeigetafeln. Ihre Wirksam- und vor allem Nachhaltigkeit wird von vielen Experten jedoch angezweifelt. Deutlich effektiver arbeiten sogenannte Dialog-Displays, die den Autofahrer emotional ansprechen. Dies hat eine Langzeitstudie der Technischen Universität Dresden ergeben. Die Firma RTB aus Bad Lippspringe in Nordrhein-Westfalen, Spezialist für Ton- und Tasteranlagen an Ampeln, hat eine Geschwindigkeitsmessanlage entworfen, die mit Worten statt mit Zahlen arbeitet. Anstelle der ermittelten Geschwindigkeit leuchten im Display je nach Tempo die Worte "Langsam!" in Rot oder ein grünes "Danke!" auf. Dabei hat der Autofahrer noch die Möglichkeit, durch Abbremsen seines Fahrzeugs den mahnenden Tadel auf der Anzeigetafel in ein Lob umzuwandeln. Bebildert sind die Displays mit verschiedenen großflächigen Kindermotiven.

Nicht nur an Durchfahrtsstraßen, sondern auch an Zebrastreifen können die Anzeigetafeln wirksam eingesetzt werden. Mit den beiden wechselnd aufleuchtenden Begriffen "Langsam!" und "Achtung!" eignen sie sich auch als Warntafeln vor kreuzenden Radwegen oder an unbeschränkten Bahnübergängen, an denen sich 2006 in Deutschland 230 Unfälle mit 40 Toten ereigneten.

Die TU Dresden hat bundesweit an verschiedenen Stellen die Wirkung der Dialog-Displays untersucht. So sank beim Langzeitversuch vor einem Fußgängerüberweg in der Lützowstraße in Berlin die Durchschnittsgeschwindigkeit von 38,1 km/h auf 28,9 km/h. Ein Gewöhnungseffekt trat nicht ein. Nach drei Jahren betrug das Tempo im Mittel sogar nur 28,7 km/h. Grund dafür ist nach Angaben des Dresdener Verkehrspsychologen Jan Stern auch die stärkere soziale Kontrolle durch die anderen Verkehrsteilnehmer bei den Wort-Displays.

In Chemnitz stieg die Zahl der Autofahrer, die an einem Zebrastreifen anhielten, um 130 Prozent. An einem unbeschränkten Bahnübergang in Gütersloh sorgte die neuartige Anzeigetafel dafür, dass der Anteil der Autos, die sich mit weniger als 30 km/h den Gleisen näherten, um 70,4 Prozent zunahm. Das korrekte Sicherungsverhalten stieg um zwei Drittel. In der Ortsdurchfahrt Lemsell (Sachsen-Anhalt) wurde festgestellt, dass die Wirkung des Displays bis zum Ortsausgang anhielt. Die Zahl der Lkw-Fahrer, die schneller als 55 km/h fuhren, sank um 67 Prozent. In Bad Meinberg nahm die Durchschnittsgeschwindigkeit vor einer Kreuzung mit querenden Radfahrern um 10 km/h auf 38 km/h ab und die Aufmerksamkeit der Autofahrer wurde ebenfalls nachweislich erhöht.

In Berlin wurde das Dialog-Display außerdem bereits erfolgreich als Lärmschutzhilfe getestet: Über dem Display mit den Worten "Leise!" und "Danke!" ist ein Babygesicht abgebildet.

Hamburger Abendblatt erschienen am 2. Februar 2008



Beitrag zum Lärmschutz: Das Dialog-Display fordert Autofahrer dazu auf, die Geschwindigkeit zu reduzieren.